

Protokoll

Achtes Treffen der Projektgruppe

Termin: Donnerstag, 19. Oktober 2023, 20 Uhr bis 22 Uhr im Pfarrsaal Weßling,
Schulstraße 23

Teilnehmer: Frau Ruth Wastian (Oberpfaffenhofen), Frau Ingrid Klausling (Hochstadt), Herr Hans Reiser (PGR Weßling), Frau Brigitte Reichert (Kirchenpflegerin Christkönig)

Aufgabenverteilung Projektgruppe:

Moderation, Vorbereitung Raum und Zeit (Frau Wastian)

Protokoll, Dokumentation (Frau Reichert)

Öffentlichkeitsarbeit, Texte (Frau Klausling)

aktueller Projektstand:

- Analyse der Risiken (Fragebögen) (neu: bis Ende September 2023)
- Auswertung der Fragebögen durch mind. zwei Personen
- **Ergebnisse: Sofortmaßnahmen/ langfristig**
- **Pflichtelemente des Schutzkonzepts**
- Datenschutz

Für das Schutzkonzept wurde der Punkt Stärken aufbauen (Kinder und Jugendliche stärken; Schutz- und hilfebedürftige Erwachsene stärken) bearbeitet.

4. Stärken aufbauen (ab S. 69 Arbeitshilfe)

Kinder und Jugendliche stärken

In diesem Bereich geht es der Projektgruppe um die Themen Mobbing, Schulungen, Spielregeln, Umgang mit Fotos, Feedback-Runden am Ende von Zusammenkünften, Lernen die eigene Meinung angemessen zu äußern.

Kinder und Jugendliche werden in folgenden Bereichen erreicht:

- Kinderkirche
- Ministrantentreffen (auch Proben!)
- Firmvorbereitung
- Vorbereitung Erstkommunion
- Sternsinger

Konkrete Handlungsfelder:

In allen Gruppen soll es Spielregeln geben (=Verhaltenskodex in kindgerechter Form).
Diese Spielregeln sind in den Gruppen bekannt zu machen und zusammen mit der Gruppe weiterzuentwickeln. Idealerweise sind die Spielregeln zu Beginn einer Gruppenstunde vorzulesen

und zu diskutieren. In gewissen Abständen kann eine Weiterentwicklung erfolgen. Die Spielregeln gelten auch für die Gruppenleitung!

Die Spielregeln könnten z. B. folgende Punkte enthalten:

- Freundlicher, wertschätzender Umgang miteinander (beinhaltet auch grüßen, bitte und danke)
- Ein „Nein“ wird respektiert und akzeptiert
- Umgang mit Fotos und Daten (Telefonnummern), Achten der Privatsphäre
- Persönlichkeit achten und respektieren
- Meinungen dürfen (in angemessener Form) gesagt werden und werden respektiert
- Fragen werden offen gestellt (nicht rhetorische Fragen)
- Regelmäßige Möglichkeit für Feedback

Am Ende jeder Gruppenstunde soll es die Möglichkeit zu Feedback geben, hier soll aktiv von der Gruppenleitung nachgefragt werden, was gut war und was verbessert werden könnte. Dabei ist auch auf die Entwicklung der Teamfähigkeit der Kinder zu achten.

Es soll für jedes größere kirchliche Fest eine Ministrantenprobe geben, damit sich die Ministranten sicher und wohl in ihrem Dienst fühlen und diesen angstfrei ausüben können. Diese Proben könnte evtl. der Diakon anbieten?

In einer Predigt könnte Thema sein, die Rituale beim Gottesdienst zu erklären (was mache ich wann und warum in der Kirche?)

Die PG soll Workshops / Schulungen anbieten zu wertschätzendem Verhalten und Mobbing o. ä.

Schutz- und hilfebedürftige Erwachsene stärken

Schutzbedürftige Erwachsene können unter anderem sein: Ältere oder kranke Personen, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder sonstigen körperlichen Einschränkungen, einsame Menschen.

Hier geht es zunächst darum, festzustellen, wer Hilfe braucht bzw. einsam ist. Wichtig ist es, innerhalb der Pfarrei Kontakte zu pflegen und vernetzt zu bleiben, beispielsweise mit folgenden Gruppen und Vereinen: Frauenbund, Kolping, Seniorencafé, Nachbarschaftshilfe, Schützen, Feuerwehr u. a.

Konkrete Maßnahmen:

Verhaltenskodex bekannt machen: Aushang im Schaukasten, Homepage (BR).

Barrieren reduzieren (auch physische; z. B. gekiester Zugang zur Kirche Christkönig muss verbessert und Rollator-tauglich werden (KV Weßling); Gemeinde Weßling wegen besseren Wegen auf dem Friedhof ansprechen).

Parken im Pfarrhof Weßling während der Gottesdienste für Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen reservieren (KV Weßling).

Schulung bzw. Seminar für den verantwortlichen Pfarrer zum Thema Personalführung, um ihn in der Führungsrolle zu stärken (TR).

Leitlinien für das Miteinander (S. 76 Arbeitshilfe):

- Wir akzeptieren und respektieren unterschiedliche Lebensentwürfe
- Wir diskutieren wertschätzend, verschiedene Meinungen dürfen nebeneinander existieren
- Wir sind offen für Sorgen, Nöte und Ängste
- Wir wollen tolerant sein gegenüber nicht-“klassischen“ Lebensentwürfen
- Die Menschen dürfen zu uns kommen wie sie sind – wie Gott sie geschaffen hat
- Wir sind offen für neue Mitglieder

Nächstes Treffen: Dienstag, 14.11.2023, 20 Uhr im Pfarrsaal, Schulstraße 23

Aufgaben/Thema: Vorbereitung Punkte 6. (Handlungsfähig sein)
Arbeitshilfe lesen und inhaltlich für ISK vorbereiten (alle)
Einzelaufgaben s. Protokoll und Namenskürzel
Ganztagesschulung für Hauptamtliche und Halbtageschulung für
Ehrenamtliche auf Dekanatsebene organisieren (LZ)

Protokoll: Brigitte Reichert